

Graubünden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur, Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Kantonsspital Glarus

stellenleitung Spitex traf darauf mit den Verantwortlichen des KSG eine Vereinbarung, die vorsieht, dass die Pflegefachfrauen der Spitex jederzeit und ohne Kostenfolge telefonische Beratung beim KSG einholen dürfen. Drängt sich eine Expertise bei der Klientin oder dem Klienten auf, erbringt das KSG diese Dienstleistung; der entsprechende Aufwand ist dem Spital zu vergüten.

Damit profitiert die Spitex im Kanton Glarus nicht nur in Diabetes- und Stomafällen, sondern neu auch bei der Wundversorgung von der Beratung und Unterstützung durch Expertinnen des KSG. □

ungen

Verwaltung vermehrt zusammengearbeitet. Diese Absichten führen nach der Umsetzung zu Einsparungen vor allem bei der Infrastruktur mit den bevorstehenden Investitionen in die Informatik. Sie ermöglichen aber auch, die Strukturen der Spitex der künftigen politischen Gliederung (nur noch drei Gemeinden) schrittweise anzupassen. Zudem wird die Spitex auf diese Weise für die steigenden Bedürfnisse, welche die Gesellschaft an sie richtet, gerüstet sein. □

DV 2008: Zwei Gastreferate im Vordergrund

Für einmal waren es nicht die offiziellen Traktanden, sondern die Gastreferenten Martin Schmid und Daniel Erne, welche die DV 2008 des Spitex Verbandes Graubünden prägten.

(Mo) Jahresbericht, Jahresrechnung, Voranschlag und alle weiteren statutarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass und wurden in rekordverdächtigem Tempo alle einstimmig verabschiedet.

An seinem letzten Arbeitstag als Vorsteher des Gesundheitsdepartementes beehrte Regierungsrat Martin Schmid die DV nicht nur mit seiner Anwesenheit – er hatte auch einiges zu sagen, bevor er ins Finanzdepartement wechselt. Sein Fazit über die Bündner Spitex nach über fünfjähriger Tätigkeit im Gesundheitsdepartement:

Die Spitex in Graubünden funktioniert sehr gut, leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Dutzenden von Talschaften und ist für die Zukunft vorbereitet.

Schmid warnte allerdings davor, nach der Regelung der Finanzierung die Entwicklung als abgeschlossen zu betrachten. Der «Bündner NFA», die zweite grosse Finanzierungsreorganisation in den letzten Jahren, ist bereits eingeleitet und wird auch die Spitex wieder betreffen. Es steht die Absicht im Raum, die kantonalen (Mit-)Finanzierungsätze im Gesundheitswesen zu vereinheitlichen. Die Vernehmlassungsfrist für diese Vorlage läuft bis Ende Juli.

Die abschliessenden Wünsche von Regierungsrat Schmid an die Spitex: Auch auf Gemeindeebene sollte verstärkt der Weg zur Pauschal- respektive Leistungsfinanzierung beschritten und von der Defizitfinanzierung wegkommen werden. Die Kooperationen mit Spitälern und Pflegeheimen

sind auszubauen und der Handlungsspielraum für die Spitex-Organisationen ist zu erweitern.

Nicht weniger spannend auch das Gastreferat von Daniel Erne, Geschäftsleiter der Spitex Oberengadin. Sein Rückblick auf die Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit und auf die vierjährige Ausbildungstätigkeit der Spitex Oberengadin ist erfreulich und ermutigend. Die Überlegungen und Schlussfolgerungen dazu werden auch in der vorliegenden Schauplatz-Ausgabe vorgestellt (siehe Seite 4).

An dieser Stelle sei einzig nochmals der vehemente Aufruf von Daniel Erne wiederholt: Die Spitex muss sich in der Ausbildung wesentlich stärker als bisher engagieren – sowohl mit Lehrstellen für FaGes als auch auf Tertiärstufe mit Praktikumsstellen für die HF Pflege. Für genügend und gut ausgebildetes Personal muss in erster Linie selber gesorgt werden! □

Fachgruppe Pflege hat Arbeit aufgenommen

(Mo) Wie im letzten Schauplatz Spitex angekündigt, hat sich die Fachgruppe Pflege nun konstituiert. Johanna Weiss, Pflegeleiterin des Spitex-Zentrums Chur, erklärte sich bereit, die Leitung der Fachgruppe zu übernehmen. In

der Zwischenzeit hat die Gruppe bereits zwei Mal getagt und erste Schwerpunktthemen gesetzt. So das Übertrittsprozedere ambulant/stationär, die Grenzen der ambulanten Pflege und den Bereich Palliativ Care/Schmerzkon-

zepte. Weitere Wunschthemen stehen auf der «Warteliste». Der Bedarf für die Fachgruppe wurde denn auch, wen wundert's, von allen Teilnehmenden bejaht und der Einsatz der Fachgruppe unterstützt. □

Kaum zu glauben

Mieten Sie Ihr Pflegebett solange Sie es benötigen

- Innert 24 Stunden nach Bestellung fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt
- Seit über 20 Jahren für Sie unterwegs
- Täglich ganze Schweiz
- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für EL und Krankenkassen

heimelig betten
unentbehrlich für die Pflege zu Hause!

Zuversichtlich ins Alter!
Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern Tel. 071 672 70 80



**Vermietung
und Verkauf**

Heimelig Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Fax 071 672 70 73
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch